

ORANGERIEN IN EUROPA

VON FÜRSTLICHEM VERMÖGEN UND GÄRTNERISCHER KUNST

Schloss Seehof bei Bamberg, 29. September bis 1. Oktober 2005

Eine internationale Tagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Orangerien e.V., der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und dem Arbeitskreis Historische Gärten der DGGL

Donnerstag, 29.09.2005

11.00 Begrüßung

Musikalisch umrahmt durch das Schülerorchester des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums, Bamberg
Prof. Dr. Michael Petzet, Präsident des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS

Klaus von Krosigk, Deutsches Mitglied von ICOMOS-IFLA und Vizepräsident der DGGL

Egfried Hanfstaengl, Präsident der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
Heinrich Hamann, Leiter des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V.

I. Die Renaissance einer Bauaufgabe – Neubauten von Orangerien heute

11.45 Christoph Sattler, München
Eine Orangerie für Saint Maurice in Frankreich

12.15 Klaus Stritzke, Lidingö
Ein Orangerieneubau in Schweden

12.45 Bernd Ringholz, Ansbach
Die neue Orangerie für den Hofgarten in Ansbach

13.15 Mittagspause

II. Ländertopografien

14.15 Ingela Andersson, Eskilstuna
Orangerien in Schweden – Eine Bestandsaufnahme

14.45 Dagmar Fetterova, Brno
Die Vielfalt der Orangerien in Tschechien

15.15 Renata Stachanczyk, Anna Olenska-Sikora, Warschau
Die Alte Orangerie im Königlichen Park von Lazienski vor dem Hintergrund der Orangerien in den Magnaten-Residenzen in Polen Ende des 18. Jahrhunderts

16.00 Kaffeepause

III. Inventarisierung und Denkmalpflege

16.30 Simone Balsam, Dresden
Die Erfassung der Orangerien in Deutschland – Ein Situationsbericht

17.00 Thomas Baumgartner, Wien
Orangerien in Österreich – Probleme ihrer Erhaltung

17.30 Alfred Schelter, Bamberg
Das Orangerieparterre in Seehof

18.00 Diskussion

19.00 Festlicher Empfang durch den Schirmherrn Dr. Günther Denzler in der Orangerie

20.30 Konzert im Weißen Saal, Schloss Seehof
Barockensemble Bamberg

Freitag, 30.9.2005

8.00 Besichtigung des Orangerieparterres und des Parks Seehof

IV. Einzelobjekte

9.00 Ramona Simone Dornbusch, Frankfurt/Oder

Vom abschlagbaren Pomeranzenhaus zum Gewächshaus

9.30 Pachomowa Görös, Potsdam
Wintergärten an den Zarenresidenzen in St. Petersburg

10.00 Jens Hendeliovitz, Hillerod
Eine neue Orangerie für die dänische Königin in Fredensborg

10.30 Kaffeepause

V. Bauliche und technische Besonderheiten

11.00 Alberta Cazzani, Mailand
Abschlagbare Überwinterungshäuser in Italien mit dem Schwerpunkt der Limonaie am Gardasee

11.30 Rainer Herzog, München
Historische Zeichnungen von Orangerietransportwagen des 18. und 19. Jahrhunderts – Schätze aus der Plansammlung der Bayerischen Schlösserverwaltung

12.00 Heinrich Hamann, Potsdam
„Aloe-Thürme“ – Tempel für eine Pflanze

12.30 Diskussion

13.00 Mittagspause

VI. Pflanzen

14.00 Paolo Galeotti, Florenz
Die Zitrusammlung der Medici in der Villa Castello in Florenz

14.30 Axel Baron Bonaert, Frÿer
Probleme der Kultur der ältesten in Kübeln kultivierten Orangen Europas in Frÿer

15.00 Ben Groen, Het Loo
Die Vielfältigkeit der Pomeranzen (*citrus aurantium.L*) in den Orangerien der Niederlande

15.30 Kaffeepause

VII. Entwicklungsgeschichte, Kunst und Ikonologie

16.00 Hilda Lietzmann, München
Karl der VIII. von Frankreich und der Feldzug nach Neapel – Poggio-reale und der Gärtner Pacello da Mercogliano

16.30 Helmut-Eberhard Paulus, Rudolstadt
Bemerkungen zur Ikonologie des abschlagbaren Pomeranzenhauses des Prinzen Eugen im Belvedere in Wien

17.00 Claudia Gröschel, Wien
Orangeriepflanzen als Motiv in der höfischen Kunst

17.30 Abschlussdiskussion

19.00 Werner Dressendörfer, Bamberg
Der Himmelsgarten von St. Michael in Bamberg – Besichtigung und Vortrag in der Klosterkirche

21.00 Empfang der Stadt Bamberg im Refektorium des ehem. Benediktinerklosters St. Michael

Samstag, 1.10.2005

Exkursion

8.00 Abfahrt der Busse von Schloss Seehof
Orangerien im Hofgarten Ansbach
Rittersaal, Garten und Orangerien in Weikersheim

Orangerie in Kloster Bronnbach o. d. T.

Orangerie, Garten und Treppenhaus der Würzburger Residenz